

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **56 (1952-1953)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

kehr einer gesunden Hautfarbe und eines enormen Appetits. Viele Patienten zeigen auch eine allmähliche Gewichtszunahme. Das hohe Fieber sinkt häufig, und der Gehalt an Tuberkelpazillen im Auswurf nimmt auffällig ab. Wegen der zu kurzen Anwendungsperiode lassen sich bis heute noch keine allgemeinen Verbesserungen der Röntgenbefunde nachweisen. Lästige Neuerscheinungen wie Schwindel, Schlaflosigkeit, Kopfweh usw. sind äusserst selten. Diese Ergebnisse beschränken sich nicht nur auf die häufigste Form der Tuberkulose,

die Lungentuberkulose, auch an Haut-, Knochen-, Gelenk- und Lymphknotentuberkulose wurden schöne Erfolge gezeitigt.

Ob die Patienten sich mit der Zeit gegen das neue Mittel immun verhalten werden, indem die Tuberkelbazillen sich an Rimifon gewöhnen und ihm dann widerstehen können, kann heute ebenfalls noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Es bleibt einer jahrelangen Prüfung vorbehalten, ob sich die in Rimifon gesetzten Hoffnungen erfüllen werden oder nicht. rh.

BUCH- BESPRECHUNGEN

Ernst Balzli: Wirbel im Strom. Erzählung (Stab-Buch). Verlag Friedrich Reinhardt AG. in Basel. Leinen Fr. 4.15.

Aus dem Leben und für das Leben berichtet Balzli von den Nöten und Versuchungen, die an jeden von uns herantreten können. Burkhard, der Lastwagenführer, hat sich in einer schwachen Stunde vergessen. Anständigerweise zieht er die Konsequenz, trennt sich von der geliebten Freundin und heiratet die zukünftige Mutter seines Kindes. Es gibt eine ordentliche, geschichtslose Ehe. Aber wie bei allem, was sich auf einer Mittellinie bewegt, geben Kleinigkeiten oft den Anstoss zu schwerwiegenden Verwicklungen.

Da ist der gehasste Schwiegervater, der trinkt und der einst Burkhard schwer beleidigt hat. Da ist ferner ein ganz unerwartetes Zusammentreffen

mit der ersten Geliebten, aufwühlend, ein Hoffnungsstrahl in der Wirrnis. Erst eine schwere Gasvergiftung von Burkhard's Sohn — gewollt oder unabsichtlich, man weiss ja nie: Kinder sind oft feinfühlicher als wir denken — führt die entfremdeten Ehegatten einander wieder zu.

Man könnte den Titel: «Menschen wie du und ich» über die Geschichte setzen. Wirklichkeitsnahe zieht das Schicksal der Familie Burkhard mit zwingender Folgerichtigkeit an uns vorüber. Verständniseisend und unaufdringlich warnt Balzli vor der Selbstüberhebung: Wer wirft den ersten Stein?

Trotz dem alltäglichen Thema und dem Fehlen jeglicher Sensation liest sich die Novelle wie ein Kriminalroman spannend bis zum Schluss. Die vorbildlich saubere und klare Sprache machen die Lektüre dieser Erzählung zu einem wirklichen Genuss. E. O.